

**PREMIER PRIX : Clara Niglis pour sa critique du film L'AFFAIRE COLLINI**

Marco Kreuzpaintner sitzt auf der Anklagebank, nachdem er die Kritik der Gegner seines Films über sich ergehen lassen musste, die ihm ein Déjà-vu-Gefühl und eine ziemlich enttäuschende Verfilmung des Buches von Ferdinand von Schirach vorwarfen.

Rechtsanwalt Schmitt, der die Gegenseite vertritt, hat gerade sein Schlussplädoyer beendet.

Rechtsanwältin Niglis, die Anwältin von Marco Kreuzpaintner, erscheint im Zeugenstand. Hier ist ihr Plädoyer.

"Herr Gerichtspräsident, meine Damen und Herren Richter, erlauben Sie mir, kurz auf die Geschichte des Films einzugehen:

"Der Fall Collini", ein Film, der 2019 in die Kinos kam, lässt die Zuschauer in eine Mordgeschichte eintauchen. Hans Meyer, ein reicher und beliebter deutscher Industrieller, wurde in seinem Büro gewaltsam ermordet. Einziger Angeklagter ist Fabrizio Collini, ein Charakter, über den wir zunächst nur sehr wenig wissen. Caspar Leinen, der Anwalt des Angeklagten, gibt jedoch nicht auf und führt ihn zur Wahrheit... Eine Wahrheit, die niemand wissen möchte.

Es stimmt, dass der Titel des Films dazu verleiten könnte, ihn für uninteressant zu halten: eine weitere n-te Mordgeschichte. Aber das können nur Leute denken, die sich nicht für den Film interessiert haben! Die Geschichte führt uns in einen spektakulären Fall, in dem Caspar Leinen als Pflichtverteidiger eingesetzt wird, was schon keine leichte Aufgabe ist. Doch dann kommt noch ein beunruhigender Zufall hinzu : Collinis Opfer ist niemand anderes als der Ziehvater unseres Anwalts. Nach und nach nimmt uns der Film mit in einen der größten Justizskandale Deutschlands und macht die Geschichte viel komplizierter und interessanter, als wir es uns hätten vorstellen können.

Der Zuschauer schlüpft in die Rolle eines Ermittlers und muss sich ständig fragen, was einen völlig unschuldigen Menschen dazu gebracht haben könnte, ein solch brutales Verbrechen zu begehen. Zu Beginn lassen Ihre naiven Gedanken Sie glauben, dass der Angeklagte der große Bösewicht der Geschichte ist. Doch diese von Franco Nero meisterhaft verkörperte

Figur ist von unendlicher Tiefe. Eingemauert in ein zutiefst mysteriöses Schweigen schreitet er in einer undurchdringlichen und beunruhigenden Luft auf und ab. Doch im Laufe der Geschichte weicht sein anfänglich leerer Blick einer Lektüre seiner schweren Vergangenheit und seiner Gefühle.

Und vergessen wir nicht die schauspielerische Qualität der Darsteller, die in der Lage sind, die Zuschauer starke Emotionen erleben zu lassen. An der Seite von Franco Nero sprechen wir von Elyas M'Barek, der die Rolle des Caspar Leinen, eines jungen, naiven, verlorenen und zu Beginn völlig verwirrten Anwalts, mit Maestro und Genauigkeit verkörpert. Weit entfernt von seinen sonst eher komödiantischen Rollen konnte er die Rolle des jungen Anwalts, der sich mit Leib und Seele seinem Mandanten verschrieben hat und sich gegen die Strafverteidigerlegende Richard Mattinger (Heiner Lauterbach) durchkämpft und nicht locker lässt, wunderbar interpretieren. Alle Schauspieler haben somit das Kunststück vollbracht, dem Zuschauer ein einzigartiges Erlebnis zu beschern, indem sie ihn tausendundeine Emotion empfinden lassen, eine stärker als die andere, wofür er ins Kino geht. Und das ist meinem Mandanten mehr als gelungen.

Wenn Sie sich nicht von dem Film mitreißen lassen und völlig gefühllos bleiben, ist es unmöglich, dass Sie nicht erschüttert sind. Der Fall Collini ist ein emotionaler Fahrstuhl, ein Film, der dank seines Gespürs für überraschende Wendungen spannend ist. Die Geschichte wird Schritt für Schritt enthüllt und überrascht den Zuschauer jedes Mal aufs Neue. Die dramatischen Wendungen beruhen vollständig auf dem Mangel an Informationen und der seltsamen Seite des Mörders. Wenn Caspar nach Italien reist, um nach Hinweisen zu suchen, wissen wir nicht genau, in welche Richtung er geht, und dann finden wir ihn plötzlich im Gerichtssaal wieder und der Zuschauer versteht alles auf magische Weise. All diese Dinge, die die Spannung und den Spannungsbogen aufrechterhalten, sorgen dafür, dass der Film Sie in den Bann zieht und Ihnen das Gehirn umdreht.

Ich höre natürlich Ihre Argumente, dass es sich um ein Déjà-vu handelt, weil viele Filme ähnliche Themen behandeln, aber Sie haben wahrscheinlich die Tragweite dieses Films nicht richtig verstanden. Er prangert nicht nur die Schrecken an, die die Menschen unter dem Nazi-Regime erlitten haben, sondern versucht vor allem, die deutsche Nachkriegsjustiz mit ihren Kompromissen zu konfrontieren. Es wird eine spannende Reflexion über den Begriff der Gerechtigkeit und der Rache geliefert. Es wird deutlich, dass das Gesetz nicht immer so

gerecht ist, wie es eigentlich sein sollte. Dies gilt für das Dreher-Gesetz von 1968, das im Film angeprangert wird. Darin heißt es : "Wenn ein Kriegsverbrechen begangen wurde, auch wenn er schwer war, galt es nicht als Mord sondern als Totschlag. Viele Kriegsverbrechen wurden also nicht bestraft, sodass Nazi-Mörder wie Hans Meyer unbehelligt ihr Leben genießen konnten. Der Fall Collini wirft ein Schlaglicht auf die Fehler eines Justizsystems, das Mühe hat, sich wieder aufzubauen und sich nicht immer auf die Seite der Opfer stellt. Und diese Anklage erhält einen noch stärkeren Sinn, wenn man bedenkt, dass der Vater des Autors des Buches, Von Schirach, Nazi und Führer der Hitlerjugend war.

Diese wunderbare Kritik wurde durch eine hervorragende Filmarbeit ausgeschmückt. Die Musik hält die Spannung während des gesamten Films aufrecht, wurde perfekt in den Film integriert und lässt die Angstgefühle des Zuschauers um ein Vielfaches ansteigen. Der Bildausschnitt, der manchmal den Eindruck von Größe hervorhebt, und die zahlreichen Nahaufnahmen ermöglichen es, die Figuren, ihre Gefühle und Gedanken zu erfassen. Als Caspar Leinen beispielsweise das Landgericht Berlin betritt und von Hunderten von Journalisten bedrängt wird, vermittelt die Kameraführung dem jungen Anwalt, der von den Ereignissen etwas überfordert ist, den Eindruck der Desorientierung.

Die einprägsamste Szene ist meiner Meinung nach die, in der die Tode von Meyer und Collini parallel dargestellt werden. Die ganze Pracht der filmischen Leistung meines Mandanten kommt in dieser fabelhaften Szene zum Vorschein und der Satz "Du wirst lernen, mutig zu sein" trifft den Zuschauer. Die Gefühle der Zuschauer werden verzehnfacht und vermischen sich mit Hass, Angst, Furcht...

Marco Kreuzpaintner hat es definitiv geschafft, Von Schirachs Meisterwerk zu veredeln. Ich lade jeden ein, sich die Affäre Collini anzusehen, denn es wäre wirklich eine Schande, einen solchen Film zu verpassen. Er gehört zu den Kultfilmen, die man unbedingt gesehen haben muss, und das ist auch der Grund, warum ich Ihnen das Ende nicht verraten habe.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit."